

Larry K. Rosenbaum

The Vinyl Book



Larry K. Rosenbaum

The Vinyl Book



Michael E. Brieden Verlag

1. Auflage.
Dieses Exemplar trägt die Nummer

The Vinyl Book

Herausgeber: Michael E. Brieden
Verlag: Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: +49 (0)203 4292-0, E-Mail: info@brieden.de
www.brieden.de

- Autor: Larry K. Rosenbaum
- Fotografie: Stephan Schlüter, Philipp Thielen
- Artdirection: Markus Bethke
- Grafik: Heike Jans, Claudia Hurtienne, Simone Aengen-Eyndt
- Druck: Druckerei Himmer, Augsburg
- Bestell- und Versandservice: Michael E. Brieden Verlag GmbH
Telefon: +49 (0)203 4292-111, Fax: +49 (0)203 4292-149
E-Mail: info@brieden.de

1. Auflage

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH

Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist =AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-944185-39-2

Black is back

In diesem Buch finden Sie 101 besondere Platten, die ich für kein Angebot der Welt hergeben würde und aus 25.000 Platten ausgesucht habe.

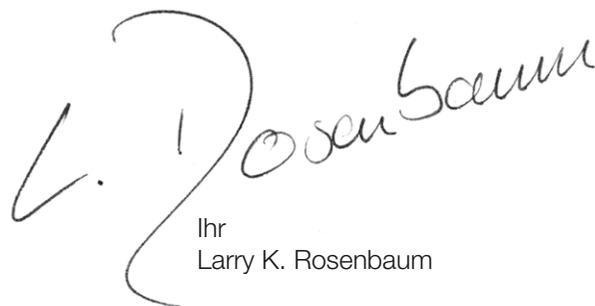
Jede einzelne ist mir ans Herz gewachsen. Seit 45 Jahren höre ich Musik. Das Musikhören habe ich zu meinem Beruf gemacht. Bisher kann ich kein Instrument spielen und wie meine Familie behauptet: auf gar keinen Fall singen. Was mir Freude bereitet, ist der Sound. Und hier pflege ich natürlich auch Vorlieben. Wie z. B. den staubtrockenen 80-Hertz-Bass. Räumlichkeit muss sein. Am liebsten zum Anfassen. Mit Vorliebe spüre und fühle ich die Größe des Studios. Die Stimme des Künstlers ist nach wie vor das bedeutendste Instrument und prägt das Musikstück. Meine Lieblingsaufnahmen sind die, bei denen es sich so anhört, als sei der Hörer der LP bei der Aufnahme gerade dabei. Und ... die Liveaufnahmen! Was ist das für ein Gefühl, seine Band vor sich im Wohnzimmer (oder auf der Terrasse) akustisch zu „sehen“! Damit sind wir bei dem wichtigen Teil der Musik. Wie fühlt sich die Musik an? Jede dieser Platten bereitet mir Gänsehaut.

Es hat mir enorme Freude bereitet, dieses Buch zu schreiben. Obwohl das eigentliche Schreiben die wenigste Zeit in Anspruch nahm, dauerte die Arbeit an der Zusammenstellung dieser 101 Platten über zwei Jahre. Erneut habe ich Tausende von Platten durchgehört. Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen nun mit diesem Buch ganz große Freude auf Ihrer Entdeckungsreise durch die Vinylwelt. Möglicherweise wird es der Anfang einer lebenslangen Freundschaft. Denn das wünsche ich Ihnen mit dieser Musik.

Als Vinyl-Fan bin ich immer auf der Suche nach weiteren Platten. Über Anregungen von Ihnen, liebe Leser, freue ich mich. Schreiben Sie mir, wenn nach Ihrer Meinung weitere LPs in dieses Buch gehört hätten.

Sollten Sie andererseits von Leuten erfahren, die ihre Schallplatten in gute Hände abgeben wollen, geben Sie mir bitte Bescheid.

Sie erreichen mich per E-Mail:
larrykrosenbaum@yahoo.com



Ihr
Larry K. Rosenbaum

- | | | |
|--|--|--|
| 10 AC/DC
For Those About to Rock | 46 The Paul Butterfield Blues Band
The Paul Butterfield Blues Band | 82 Duke Ellington a. Johnny Hodges
Back to Back |
| 12 Charlie Antolini
Knock Out | 48 Burning Spear
Hail H.I.M. | 84 Earth, Wind & Fire
Gratitude |
| 14 Shirley Bassey
Something | 50 Johnny Cash
A Thing Called Love | 86 Earth, Wind & Fire
That's the Way of the World |
| 16 Bachmann-Turner Overdrive
Fragile | 52 Roger Chapman & The Shortlist
Hyenas Only Laugh For Fun | 88 Eloy
Floating |
| 18 Bad Company
Burnin' Sky | 54 Billy Cobham
Spectrum | 90 Enya
Watermark |
| 20 Russ Ballard
Russ Ballard | 56 Leonhard Cohen
Songs of ... | 92 Peter Frampton
Comes Alive |
| 22 The Beach Boys
Surfer Girl | 58 Rita Coolidge
The Lady's Not For Sale | 94 Freddy
Auf grosser Fahrt |
| 24 Belafonte / Makeba
An Evening With ... | 60 John Coltrane
Blue Train | 96 Free
Free |
| 26 Belafonte
At Carnegie Hall –
The Complete Concert | 62 John Coltrane
and Johnny Hartman
John Coltrane and Johnny Hartman | 98 Free
Free Live |
| 30 Jorge Ben
A Arte De ... | 64 Christopher Cross
Another Page | 100 Friedemann
Indian Summer |
| 32 Jorge Ben
Fôrça bruta | 66 Crosby, Stills and Nash
Daylight Again | 102 Frumpy
Frumpy 2 |
| 34 Black Sabbath
Black Sabbath | 68 Crosby, Stills, Nash & Young
4 Way Street | 104 Taste Featuring Rory Gallagher
In Concert |
| 36 Blood, Sweat and Tears
Child Is Father to the Man | 72 Das Dritte Ohr
Himmel oder Hölle | 106 Stan Getz, João Gilberto
Getz-Gilberto |
| 38 Boston
Boston | 74 Miles Davis
Kind of Blue | 108 João Gilberto
João Gilberto |
| 40 Brand X
Unorthodox Behaviour | 76 Dead Can Dance
Into the Labyrinth | 110 Coleman Hawkins
Desafinado |
| 42 The Dave Brubeck Quartet
Time Out/Time Further Out | 78 Dire Straits
Brothers in Arms | 112 Isaac Hayes
Joy |
| 44 Roy Buchanan
You're Not Alone | 80 The Doobie Brothers
Livin' On the Fault Line | 114 The Jimi Hendrix Experience
Are You Experienced |

- | | | | | | |
|-----|---|-----|--|-----|--|
| 118 | Billie Holiday
Songs for Distingué Lovers | 158 | Wolfgang Amadeus Mozart
Le Nozze di Figaro | 198 | Lynyrd Skynyrd
Nuthin' Fancy |
| 120 | Iron Butterfly
In-A-Gadda-Da-Vida | 162 | Nirvana
Nevermind | 200 | Ten Years After
Ten Years After |
| 122 | Iron Butterfly
Live | 164 | Olodum
Egito Madagáscar | 202 | Toto
IV |
| 124 | Michael Jackson
Thriller | 166 | The Outlaws
Bring It Back Alive | 204 | Robin Trower
Bridge of Sighs |
| 128 | Keith Jarrett
The Köln Concert | 168 | The Alan Parsons Project
Tales of Mystery and Imagination | 206 | Uriah Heep
Salisbury |
| 130 | Journey
Escape | 172 | Perez Prado
Patricia | 208 | Van Halen
Van Halen |
| 132 | Bert Kaempfert a. His Orchestra
A Swingin' Safari | 174 | Pink Floyd
The Dark Side of the Moon | 210 | Stevie Ray Vaughan
and Double Trouble
Couldn't Stand the Weather |
| 134 | Berliner Philharmoniker
Herbert von Karajan
Beethoven: 9 Symphonien | 176 | Pink Floyd
Wish You Were Here | 212 | Vaya Con Dios
Vaya Con Dios |
| 138 | Hildegard Knef
Ich seh die Welt durch deine Augen | 178 | The Police
Reggatta de Blanc | 214 | Muddy Waters
Folk Singer |
| 140 | Mike Bloomfield,
Al Kooper, Stephen Stills
Super Session | 180 | Radiohead
OK Computer | 216 | Johnny Guitar Watson
A Real Mother |
| 142 | Led Zeppelin
II | 184 | Rare Bird
As Your Mind Flies By | 218 | Weather Report
Sweetnighter |
| 144 | Livin' Blues
Bamboozle | 186 | Rare Earth
MA | 220 | Grover Washington, Jr.
Winelight |
| 146 | Manfred Mann's Earth Band
Solar Fire | 188 | Reo Speedwagon
hi INFIDELITY | 222 | Barry White
Stone Gon' |
| 148 | Bob Marley & The Wailers
Babylon by Bus | 190 | Sade
Promise | 224 | Gary Wright
The Dream Weaver |
| 152 | Metallica
Black Album | 192 | Scorpions
Lovedrive | 226 | Neil Young & Crazy Horse
Live Rust |
| 154 | Pat Metheny Group
Offramp | 194 | Mercedes Sosa
Live in Argentinien | 230 | ZZ Top
Tres Hombres |
| 156 | Alphonse Mouzon
Virtue | 196 | Steely Dan
The Royal Scam | | |

● Analog ist echt

Zu Beginn der 80er-Jahre fand man heraus, dass eine CD billiger herzustellen ist als eine LP mit großem Papier-Cover und tollem Booklet. Parallel eroberten die digitalen Aufnahmesysteme alle großen Tonstudios. Dazu habe ich eine sehr einfache Meinung: Eine akustische Gitarre, ich meine z. B. die vom Strand, klingt, wie sie klingt. Nimmt nun ein digitales Studio diese Gitarre auf, wird der Ton in Einzelteile zerlegt – digitalisiert – in Bits und Bytes. Computer-Chips sind nicht emotional und können nur zwischen dem elektrischen Plus und Minus unterscheiden. Sie sind rechteckig. Dabei bleibt die Natürlichkeit unserer Gitarre vom Strand leider auf der Strecke.

Vor der Pressung einer Schallplatte wurde Musik analog auf einem Tonband aufgenommen. Das Tonband kennt kein rund oder eckig, es nimmt einfach das auf, was vom Mikrofon kommt. Allerdings verlieren Tonbänder im Laufe der Zeit ihren Magnetismus. Deswegen ist es schwierig, diese Musik aus dieser Zeit ewig „vorrätig“ zu halten. Klar, digital funktioniert das einfacher. Einfachheit und Kostenersparnis sind große Vorteile digitaler Musik.

Doch analoge Musik ist echt. Es gibt Musikaufnahmen (schauen Sie sich alte Filme aus den Anfängen von Elvis, Johnny Cash u. a. an), da gingen die Musiker ins Studio, machten einen „Take“, um für diesen Moment alles zu geben – das Ding musste sitzen! Es gab keine Möglichkeit des Nachbesserns, die Stimme klang, wie sie war. Der Gitarrist musste richtig spielen. Der Schlagzeuger und der Bassist mussten ihr Timing halten.

● Auf neue Erfahrungen freuen

Stellen Sie sich Folgendes vor:

Wir Menschen sind viel unterwegs. Zur Schule, zur Ausbildung, auf Besuch zu Freunden, zur Arbeit und so weiter.

Doch einmal im Jahr sind wir zu etwas ganz Besonderem unterwegs. Wir sind unterwegs in die Ferien, in den Urlaub. Und jetzt fragen wir uns, was ist daran so anders? Vor allem eine Tatsache: Wir haben uns bewusst dafür entschieden, selbst zu bestimmen. Meine Entscheidung. Von niemandem beeinflusst. Du hast vorher deine Familie oder Freunde/Freundin gefragt. Das macht die Ferien so besonders, wir sind näher an unserer Seele dran und freuen uns auf die anderen Erfahrungen.

Das ist mit analoger Musik genauso. Wir sind näher mit der Seele dabei und erfahren mehr von dem, was die Musiker uns mitteilen wollten und was am Tag der Aufnahme passiert ist. Wie gut sie drauf waren, wie gut die Laune unter den Beteiligten war und ob man wirklich ein Set machen wollte und auf welcher Höhe sich jeder befand. Sie kennen das doch von Ihrem Lieblingsmusiker, wenn er dasselbe Stück unterschiedlich aufgenommen hat. Dann haben Sie darunter eine Lieblingsfassung. Zu diesem Ergebnis gehören vor allem auch die Tontechniker. Im günstigsten Fall sind Musiker und Tonmeister einander bestens bekannt. Kennt der Toningenieur die Absichten der Musiker, kann er dies durch seine Möglichkeiten maximal unterstützen. Je besser dies zusammenpasst, desto besser das Ergebnis. Und auch der Produzent spielt eine bedeutende Rolle.

Heute können durch voreingestellte Computerprogramme alle Unebenheiten vollautomatisch wegradiert werden. Der Computer kann das Geschehen regulieren. Moderne Studio-Software imitiert mehr als 1.000 Musikinstrumente. Computerprogramme machen den Rhythmus, generieren den Bass und das Schlagzeug. Stimmen werden verändert. Können Sie sich das bei Elvis und den Beatles vorstellen?

Die Musikaufnahmen in den Anfängen hatten zuerst eine, dann zwei, dann vier, dann acht und später auch sechzehn Aufnahmespuren zur Verfügung. Man nahm auf jeder Spur ein Instrument auf und mischte danach alles zusammen. Die eine Spur etwas lauter als die andere, die eine mehr rechts als links, doch das war's meistens. Es gab nur diese Möglichkeiten. Der Musiker wusste das, und er gab alles. Genauso der Tonmeister. Das Ergebnis können Sie heute noch hören.

Viele von Ihnen besitzen sicher die LPs von Pink Floyd „The Dark Side of the Moon“ und „The Wall“. Hören Sie sich diese beiden mal im Vergleich an. Beide sind mit großem Aufwand aufgenommen, dieselbe Band, zwei Studios, die erste analog, die zweite digital. Die analogen Aufnahmen haben's mir vor allem angetan. Ich fahre mit analoger Musik so oft in den „musikalischen Urlaub“, wie ich will. Mal alleine oder mit meiner Frau oder der ganzen Familie und auch mit Freunden. Billie Holiday auch gerne zum Dinner oder Isaac Hayes für danach. Ebenso Leonhard Cohen oder Jorge Ben und all die anderen Künstler für all die unterschiedlichen, schönen, außergewöhnlichen und vor allem großen Momente im Leben ...

● Die HiFi-Anlage mit dem besten Klang

Die Schallplatten für dieses Buch habe ich auf der dritten HiFi-Anlage meines Lebens abgehört. Meine erste Anlage kaufte ich mit 14 – dafür arbeitete ich drei Wochen in den Schulferien. Für meine zweite HiFi-Anlage kaufte ich den Verstärker und baute die Boxen selber. Dafür gab ich dann mehr Geld für den Schallplattenspieler aus. Meine jetzige Anlage basiert auf meiner Hörerfahrung. Irgendwann wusste ich, wie sie klingen sollte. Präzise, sauber, räumlich und neutral. Das, was aufgenommen wurde, sollte auch aus den Boxen rauskommen.

Doch bevor ich auf die Anlage weiter eingehe, gibt es vier weitere klangentscheidende Komponenten. Der Raum, seine Akustik, die Aufstellung der Boxen und die Bedämpfung. Diese Komponenten werden oft deutlich unterschätzt. Es gibt einige einfache Regeln, wie z. B. Boxen näher an die Wand zu stellen, bringt mehr Bass oder auch zu viel – wie meistens – und es wummert. Also von der Wand wegrücken. Am Ende geht es hier um persönlichen Geschmack, und jeder muss ausprobieren, bis er im eigenen Hörraum den besten Klang gefunden hat. Einen Lautsprecher aufzustellen ist schwieriger, als man denkt. Steigen die Höransprüche, wird man auch kritischer. Oft entdeckt man bei der ersten Aufstellung der Anlage stehende Wellen – vor allem in rechteckigen und quadratischen Räumen, in denen stehende Wellen leicht auftreten. Dann sucht man am besten den Platz für die Aufstellung, wo diese den Klang am wenigsten beeinflussen. Später beginnt man vielleicht, die Spitze des akustischen Dreiecks mit den Ohren zu

lokalisieren, bis man den „Sweetspot“ gefunden hat. In der Regel ist dies ein gleichschenkeliges Dreieck. An diesem Punkt hat man das Gefühl, vollkommen in der Musik zu sitzen, ähnlich wie mit einem Kopfhörer. Dies ist der Ort, an dem ich meine Platten höre.

● Ein großartiger Hörplatz

Damit wären wir bei meiner Hörsituation. Der Platz, an dem ich zu Hause bin, verfügt über keinen einzigen rechten Winkel. Der Wohnraum entstand unter anthroposophischen Überlegungen. Alle Räume sind asymmetrisch. Auch mein Hörplatz. Mein Hörplatz ist großartig. Durch die Positionierung der Boxen erhalte ich eine überdimensionale Kopfhörer-Hörsituation. Ich sitze beim Musikhören in der Mitte des „Kopfhörers“. Für den rechten Lautsprecher nutze ich die Rückwand eines Stuhls als Reflexionsfläche. Da der Stuhl sonst etwas weiter weg steht, rücke ich ihn zum Musikhören heran. Die Positionen der Stuhlbeine habe ich leicht auf dem Parkett mit Bleistift angezeichnet. Der linke Lautsprecher nutzt als Rückwand eine gemauerte Steinwand, die einen Halbkreis darstellt. Also auch hier asymmetrisch. Beide Boxen stehen in Ohrhöhe.

Es lohnt sich, den richtigen Hörplatz zu finden, auch wenn man mal was umräumen muss.

● Das ist die Anlage

Als Plattenspieler verwende ich einen Oracle Mk V mit einem Micro-Benz-System. Die Verstärker-Kombination ist Symphonic Line RG 9 und 11. Die Pointsource-Lautsprecherboxen 59 wurden vor 20 Jahren aus der Produktion genommen. Leider!

Bisher hab ich sehr viele Lautsprecher ausprobiert, aber für meine spezielle Hörsituation noch keine besseren gefunden. Der Abstand zwischen den beiden Boxen ist unüblich länger als die Entfernung jeder einzelnen Box zu meinem Hörplatz. Nur diese Boxen konnten bisher diese Breite räumlich ausfüllen.

Alles zusammen spielt sehr ausgewogen. Die Komponenten harmonieren miteinander. Nach einer Weile spürt man solche Dinge, ob der Verstärker zu schwach, die Boxen unausgewogen sind, ob die Nadel zum Sound der Boxen passt und ob der Plattenspieler präzise läuft. Eine schlechte Kombination klingt sehr schnell unausgewogen, je besser sie allerdings ist, desto länger dauert es, bis man Schwächen entdeckt. Hat man das Richtige gefunden, macht es ein Leben lang Spaß.

● Die Kabelverbindungen

Es ist klar, dass man Plus und Minus zwischen dem Verstärker und den Boxen richtig anschließt. Doch was nicht alle wissen, auch die restlichen Kabel einer Anlage haben großen bis größten Einfluss auf die Wiedergabe. In vielen HiFi-Magazinen wie HIFI TEST, LP oder Einsnull ist oft über die richtige Polung der Netzstecker zu lesen. Ja, es stimmt! Die Stecker mit ihren Strom führenden Leitungen müssen von allen Geräten in der klanglich optimalen Position in die Steckdose gesteckt werden – unbedingt ausprobieren!

Genauso wichtig sind die Cinchkabel. Haben Sie diese schon mal rumgedreht? Zum Beispiel zwischen der Vorstufe und der Endstufe? Probieren Sie es aus. Bei meiner Anlage hat es wahre Wunder

bewirkt. Mit meinen Billigkabeln hat es nicht funktioniert. Erst der Besuch bei einem HiFi-Händler brachte die Erleuchtung. Die Kabel, die ich gekauft habe, sind Kabel, die nur an einem Ende abgeschirmt sind, d. h., die Abschirmung ist nur an einem Kabelende verlötet.

Warum ist die richtige Verkabelung aller Kabel so wichtig? In meinen kleinen, feinen Boxen wurden jeweils drei Einzelchassis eingebaut, macht also insgesamt sechs. Der Subwoofer hat zwar nur ein Chassis, dafür aber eine große Membranfläche, die ca. die Fläche der zuvor genannten drei Lautsprecher hat. Spielt die große Membranfläche des Subwoofers nicht mit anderen perfekt zusammen, wird das Klangbild verfälscht.

Fließt also der Strom und damit auch die Musik im Gleichtakt, klingt auch die Musik im Gleichtakt. Hand aufs Herz: Haben Sie wirklich schon mal darauf geachtet, für alle Kabel Ihrer Anlagenkette die beste Polung herauszufinden? Denn auf den meisten Cinchkabeln ist keine optimale Signalrichtung aufgedruckt und auf Netzsteckern steht keine empfohlene Polung drauf! Und doch gibt es sie. Wie gesagt, ich spreche hier nicht von den Plus-/Minus-Verbindungen der Lautsprecherkabel – die richtig anzuschließen, ist ja wohl klar. Ich kann Ihnen versprechen, es lohnt sich.

● Deshalb rate ich zu einem Subwoofer

Die oben genannten Lautsprecher sind fein, aber klein. Weil ich es mir also manchmal „so richtig geben“ will, habe ich einen zusätzlichen Subwoofer von B&W angeschlossen. Am Ausgang des Vorverstärkers verwende ich einen Cinch-Y-Stecker, um jeweils ein Cinchkabel zum Endstufen-Eingang zu führen und das andere zum Subwoofer-Eingang. Der Subwoofer ist aktiv, und so kann ich je nach Aufnahme mehr oder weniger Basspegel fahren. Ein echt tolles Spielzeug, das ich nur empfehlen kann, falls Ihre Hauptlautsprecher für Ihren Raum zu klein sind. Im Vergleich zu einem Open-Air-Konzert sind sie natürlich immer zu klein. Also es lohnt sich bestimmt auch so.

● Warm laufen

Eine HiFi-Anlage muss warm laufen! Auf einem kalten Herd kann man ja auch nicht kochen. Das, was die Musik so schön und fein klingen lässt, sind auch die mechanischen Mitspieler in dieser Kette.

Da wäre zunächst mal die Plattenspieler-Nadel. Sie sitzt in einem Korpus. Es gibt sie aus Holz, aus Metall, aus Kunststoff. Einige werden von Hand hergestellt. In diesen Fassungen befinden sich die Spulen; zwei, um es genau zu sagen: eine für den rechten Kanal, eine für den linken. Diese Spulen werden bei hochwertigen Systemen von Hand gewickelt, günstigere von Maschinen. Je nachdem mit Gold-, Silber- oder Kupferdraht. Warmer Draht wird weicher. Der Widerstand in dem Draht sinkt. Es fließt mehr Strom. Die Nadel hängt an einer Gummimanschette; läuft die Schallplatte eine Weile, wird dieses Gummi weicher, elastischer und passt sich besser und vor allem schneller der Plattenrinne an. Wenn man sich jetzt vorstellt, dass dieses winzige elektrische Signal tausendfach verstärkt bei den Lautsprechern wieder rauskommt, kann man er-

ahnen, wie wichtig der Plattenspieler als Ganzes ist. Jedes Signal, ob gewollt oder nicht, kommt da an. Vor allem soll das Richtige ankommen und das Richtige ist das, was einstmals aufgenommen wurde. Gute Anlagen spielen so neutral, dass man hört, was bei der Aufnahme passiert ist und wie der Tontechniker abgemischt hat.

Kommen wir nun zum zweiten wichtigen mechanischen Teil, den Lautsprechern. Lautsprecher sind ähnlich aufgebaut wie die Nadel und umgekehrt aufgebaut wie ein Mikrofon. Hier arbeiten die Spulen in den Lautsprechern zusammen mit einem Magneten, in dem sie sich bewegen. Dazu kommen die Membranen, die mit einer Gummi- oder Schaumstoffsicke aufgehängt sind. Auch hier gilt, je länger sie warm laufen, desto geschmeidiger werden sie. Das Gummi wird weicher, elastischer und vor allem schneller und dadurch präziser. Auch hier wird der Draht der Spulen wärmer durch den elektrischen Durchfluss.

Wenn ich Freunde zum Plattenhören einlade, lasse ich die Anlage meistens bereits zwei Stunden vorher laufen. Die braucht sie einfach. Mehr wäre noch besser.

● Die Schallplatten-Auswahl

Seit ich 13 Jahre alt bin, höre ich LPs. Meine erste LP war das Erstlingswerk von Black Sabbath mit dem gleichnamigen Titel. Heute höre ich Coleman Hawkins zum richtigen Zeitpunkt genauso gerne. Damals kostete die LP mehr als mein wöchentliches Taschengeld. Und man konnte die LP in dem Ladengeschäft nicht anhören. Das war ein echter Blindkauf. Letztlich habe ich mich für diese Platte aufgrund des Covers entschieden. Das sah mystisch, dunkel und geheimnisvoll aus. Bis heute hat sie ihren Ehrenplatz behalten. Diese Musik war für meine Eltern eine Katastrophe. Ein fürchterlicher Krach in ihren Augen. Ja, so etwas hatte ich vorher auch noch nicht gehört. Schließlich wurde damals „Heavy Metal“ erst erfunden.

● 101 aus 25.000

Zu der damaligen Zeit hörte ich viel Radio, und, ein Glück, in unserem Land gab es eine progressive Sendung. Der Mann am Mikrofon war ein echter Kenner, er spielte immer die neuesten Gruppen und heute weiß ich, er hatte bereits eine sehr gute Vorauswahl getroffen. Vor allem Rock, noch heute besitze ich Tonbänder seiner Sendungen. Das, was mir dann gefiel, kaufte ich auf Vinyl. Es war immer ein Grund, in die Plattenläden zu gehen, und später konnte man dort auch LPs anhören. So erstand ich ca. 3.000 Platten. Weitere Platten bekam ich dann in den 70er- und 80er-Jahren durch die Bemusterungen der Schallplattenfirmen, die in Zeitschriften rezensiert wurden. Vor einigen Jahren ergab sich eine günstige Gelegenheit, und ein Freund trennte sich von seiner LP-Sammlung. Aus über 10.000 LPs suchte ich weitere 2.000 aus. Mittlerweile ist die Sammlung mit der Unterstützung von zwei Bekannten nochmals um weitere 3.500 LPs angewachsen. Aus diesem Fundus stammt nun die Auswahl zu diesem Buch. Anfänglich waren mir die Klangunterschiede der einzelnen Platten nicht wirklich bewusst. O.K., mal klang eine lauter, deutlicher druckvoller. Je mehr ich mich

damit beschäftigte und je besser meine HiFi-Anlage wurde, umso deutlicher wurden die Unterschiede. Als ich dann auch noch die unterschiedlichen Pressungen verglich, war ich erstaunt. Der Klang unterscheidet sich von Land zu Land und von Jahr zu Jahr. Als ich zum ersten Mal die USA-Pressungen meiner Lieblings-LPs im Vergleich mit deutschen, englischen oder französischen Pressungen hörte, gab es zu meiner Überraschung echte Unterschiede.

● Schallplatten klingen unterschiedlich

Die eine Aufnahme war klarer, präziser, sauberer, deutlicher und räumlicher. Dazu entwickelte ich folgende Theorie: Das Ausgangsmaterial war ein Tonband, auf dem sich die Aufnahme des Künstlers befand. Angenommen die Aufnahme entstand in einem anderen Land als in dem, wo man wohnte und seine LPs kaufte, musste die Aufnahme, beispielsweise von den USA nach Europa gelangen. Denn das Band war die Vorlage für die Pressung. Aber wer hätte in den 70er-Jahren ein Originalband so einfach aus der Hand gegeben? Man machte also eine Kopie von dem Tonband. Wenn es dann auch noch die Kopie einer Kopie wurde, beispielsweise eine USA-Aufnahme landete als Kopie in Großbritannien, dann wurde unter Umständen noch eine Kopie angefertigt für den Rest Europas. Ebenso war vermutlich die Aufnahme einer britischen Band die Basis für die britische Pressung und gelangte als Kopie in den Rest der Welt. Und möglicherweise war dann die Aufnahme aus dem Land des Künstlers dann die am besten klingende Platte.

So kann es passiert sein, dass spätere Pressungen von einer Bandkopie entstanden und – in seltenen Fällen – von einer Kopie einer Bandkopie.

Seit dann die CDs in die Läden kamen, fragt man sich oft, von welchem Ausgangsmaterial die CDs gepresst wurden.

Das Fazit lautet mal pauschal, je älter die Pressung, und wenn sie dann noch aus dem Ursprungsland des Künstlers stammt, desto besser klingt sie. Allerdings umso seltener ist sie dann auch zu bekommen und umso teurer ist sie.

Sehr oft lohnt sich auch die Beschäftigung mit Reissues. Einige tolle Labels machen hier einen ganz großartigen Job.

Natürlich stand mir nicht von jeder LP die Erstpressung zur Verfügung. Insofern wird es so sein, dass es noch viel weitere sehr gut klingende Musik auf Schallplatten gibt, die mir – noch – nicht bekannt ist.

Die Auswahl der LPs für dieses Buch war eine Mammutaufgabe. Entstanden ist die Idee dazu aus einer Partylaune. Die Fragen „Welche sind die zehn bestklingenden LPs aller Zeiten?“ und „Welche Platten würdest du mit auf die Insel nehmen?“ sorgen immer für Gesprächsstoff. Irgendwann dachte ich mir, jetzt versuche ich, es herauszufinden. Allerdings konnte ich mir zu dem Zeitpunkt nicht vorstellen, wie lange das dauern würde. Tausende LPs wurden wieder und wieder gehört. Da es 101 besondere sein sollten, ist die Auswahl genauso riesig wie die Entscheidungsmöglichkeiten. Wie trifft man nun die Auswahl? Erfahrung und hören, hören und nochmals hören. Jede LP in diesem Buch ist eine Würdigung für das musikalische Werk.

● Die Preise der Schallplatten

Die angegebenen Secondhand-Marktpreise sind Durchschnittspreise, wie ich sie auf Plattenbörsen und bei Händlern beobachtet habe, und spiegeln einen Anhaltswert wider. Die Preise variieren auch je nach Internetseite. Je besser der Zustand, je älter die Pressung oder wenn es sich um die originale Erstlingspressung handelt, steigen die Preise manchmal rapide an. Im Jahre 2010 blätterte ich gerade auf einer Börse die Kiste eines Händlers durch, als dieser die erste Led Zeppelin aus der ersten britischen Pressung für 800 Euro verkaufte. Dies sind allerdings die Ausnahmen. Öfter, als man vielleicht glaubt, findet man auf Börsen erstklassige Platten auch für einen guten und fairen Preis. In der Regel ist es so, je älter die Pressungen, desto schwerer das Vinyl.

Für dieses Buch haben wir bewusst auch das Label abfotografiert, damit man die Pressung genau erkennen kann. Leser, die ältere Pressungen besitzen, möglicherweise aus dem Ursprungsland der Künstler, oder sich anschaffen wollen, werden sehr oft mit noch besserem Klang belohnt.

● Der Seltenheitswert

Grundsätzlich hängt dieser Wert sehr eng mit den insgesamt hergestellten Stückzahlen des Werkes in Bezug auf die jeweilige Pressung zusammen. Bei dem hier genannten Seltenheitswert blieb die Menge der einzelnen Pressungen unberücksichtigt. Der Wert in diesem Buch orientiert sich an der Häufigkeit, wie oft eine Platte gefühlt auf Plattenbörsen zu finden ist.

Der Wert 1 steht für extrem häufig, dagegen ist eine 10 extrem selten.

● Der Secondhand-Marktpreis

Dieser Preis ist ein gefühlter Durchschnittspreis auf Schallplattenbörsen. Allerdings kann dieser von Jahr zu Jahr stark schwanken. Mein letzter Kauf 2012 war eine englische – der bereits oben genannten – Black-Sabbath-Erstpressung der ersten LP für 160 Euro. Vor ein paar Jahren war sie noch deutlich günstiger.

● Das Gewicht der LP

Alle LPs dieses Buches wurden einzeln mit derselben Waage gewogen, natürlich ohne irgendeine Hülle. Sollten Sie bereits einige Pressungen besitzen, wiegen Sie selbst mal nach. Auch hier gibt es sehr große Unterschiede. Je älter, umso schwerer gilt als Standardregel.

● Die Vinylpunkte

Theoretisch gibt es als höchsten Wert 10 Vinylpunkte. Dieser Wert sollte offen bleiben. Für den Fall, dass er irgendwann mal eintritt. In diesen Wert floss zu einem Teil der Klang ein. Welcher Klang kommt aus der Rille? Wie hören sich die Stimme, das Schlagzeug, die Keyboards, der Bass und die Blasinstrumente an? Stehen die Musiker direkt vor dem Hörer, ist vielleicht sogar die Größe des Studios oder die Tiefe der Bühne zu erahnen?

In die Vinylpunkte floss zu einem weiteren Teil der emotionale Wert einer Aufnahme ein. Läuft dem Zuhörer der Schauer über den Rücken, bekommt man Gänsehaut, wenn man die Stimme hört, ist der Applaus so frenetisch, dass es einem die Tränen in die Augen treibt? Hat man jemals einen knackigeren Bass gehört?

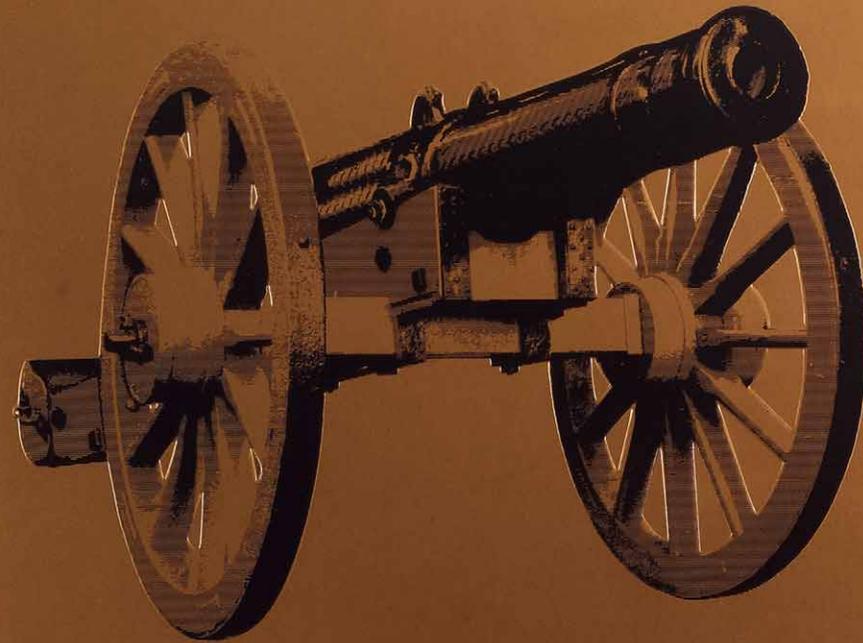
Die Vinylpunkte setzen sich aus beiden Teilen gleichwertig zusammen.

● Die Plattenbesprechungen

In diesem Buch gibt es keine LP unter 6 Punkten. Das wäre hier Platz- und Zeitverschwendung. Insgesamt gibt es nur wenige LPs mit 9 Punkten. Jede hier veröffentlichte LP gehört in diese Auflistung, weil sie besonders herausragend in ihrer Gattung ist und etwas Besonderes darstellt. Jede Platte verströmt einen besonderen Klangreiz. Jede ist auf ihre besondere Art und Weise geheimnisvoll und verführerisch. Und es gibt bei jeder Schallplatte etwas zu entdecken. Auch wenn es Unterschiede in der Klangbewertung der Vinylpunkte gibt, kann eine LP mit mehr oder weniger Punkten eine andere auf gar keinen Fall ersetzen. Jede für sich ist ein Schatz in ihrer eigenen Welt. Es lohnt sich, in jedes Genre einzusteigen und mehr zu entdecken. Seien es mehr Platten des Künstlers oder der Musikrichtung. Die 70er-Jahre waren das schaffensreichste Jahrzehnt der Rock- und Popmusik.

Während des Schreibens des Buches wurden mir viele Plattentipps gegeben. Alle habe ich überprüft. Für das Resultat war es wichtig zu wissen, bin ich auf der richtigen Spur und habe ich wirklich die Highlights herausgesucht. Je mehr ich überprüfte, umso sicherer wurde ich, dass die Auswahl stimmt.

AC/DC



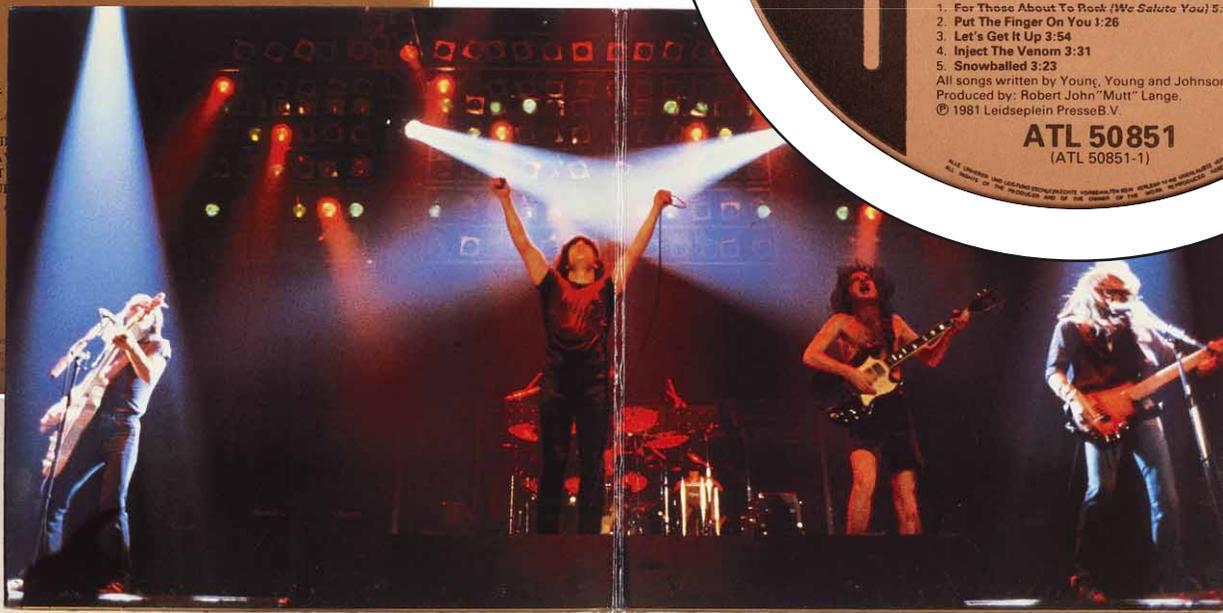
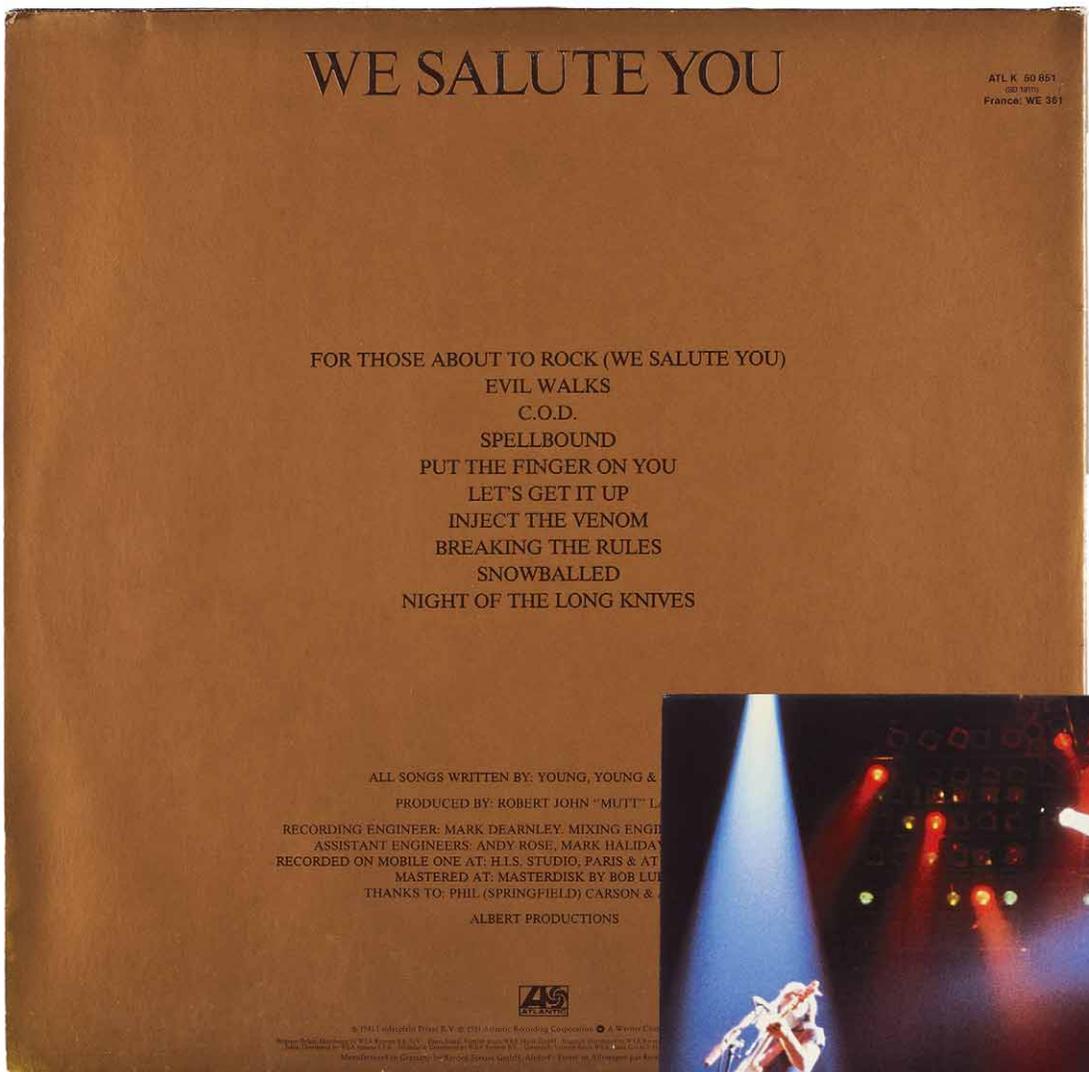
FOR THOSE ABOUT TO ROCK

AC/DC

For Those About To Rock (We Salute You)

Dies ist die zweite LP nach Brian Scott. Ein lazy Gitarrenriff, eine Bassdrum, die bei entsprechender Lautstärke einen Einschlag wie eine Granate hat, die tief gestimmte, fette Snare, die einen schleppenden Rhythmus komplettiert, und dann die unverwechselbare Stimme von Brian Johnson – fertig ist einer der absoluten Klassiker der Australier. Und ganz nebenbei eine der besten Hardrock-Produktionen des Jahrzehnts – ach was, der ganzen Hard-Rock-Geschichte! Unglaublich, wie kompakt die Band spielt und der Mix genau die richtige Balance für jedes Instrument findet. Im Gegensatz zu vielen anderen Hard-Rock- oder Heavy-Metal-Produktionen wirkt diese Aufnahme nicht komprimiert bis zum Verlust jeglicher

Dynamik, nicht eng und mittig, sondern hat Luft, nimmt Raum ein und entwickelt eine mitreißende Direktheit, die tierisch anmacht und bei gehobenen Lautstärken dazu animiert, sich die Band noch ein bisschen größer, feister und mächtiger ins Wohnzimmer zu holen. Der Rolling Stone ließ sich im damaligen Review sogar dazu herab, „For Those About ...“ zu AC/DCs bestem Album zu erklären – wie viel Anteil daran die referenzverdächtige Produktion von „Mutt“ Lange hatte, der auch „Back in Black“ produzierte hatte, vermag man heute zwar nicht mehr zu sagen, die 4,1 Millionen verkauften Alben (der amerikanischen und britischen Phonindustrie) allein in den 80er Jahren erschufen weiterhin den AC/DC Mythos.



One

- 1. For Those About To Rock (We Salute You) · 5:44
Young/Young & Johnson
- 2. Put The Finger On You · 3:26 Young/Young & Johnson
- 3. Let's Get It Up · 3:54 Young/Young & Johnson
- 4. Inject The Venom · 3:31 Young/Young & Johnson
- 5. Snowballed · 3:23 Young/Young & Johnson

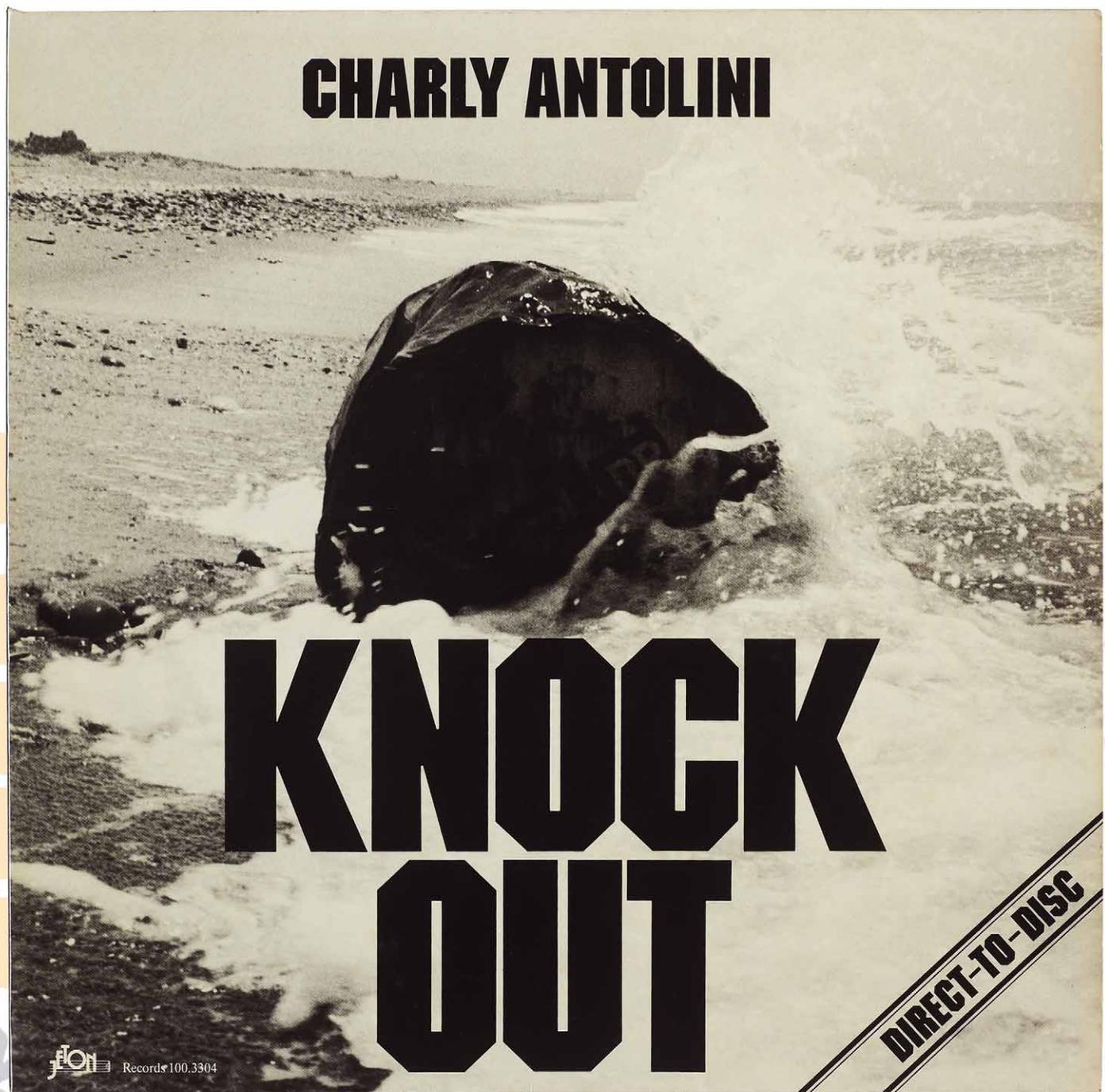
Two

- 1. Evil Walks · 4:24 Young/Young & Johnson
- 2. C.O.D. · 3:19 Young/Young & Johnson
- 3. Breaking The Rules · 4:23 Young/Young & Johnson
- 4. Night Of The Long Knives · 3:26 Young/Young & Johnson
- 5. Spellbound · 4:30 Young/Young & Johnson

- Produktionsjahr: 1981
- Atlantic ATL K 50 851
- Produzent: Robert John „Mutt“ Lange
- Engineer: Mark Dearnley
- 10 Musikstücke

- Seltenheitswert: 4
- Secondhand-Marktpreis: 9 Euro
- Gewicht: 136 Gramm
- Vinylpunkte: 8

- Anspieltipps:
 - For Those About To Rock
 - Let's Get It Up



Charlie Antolini

Knock Out

Zack! Bang!! Zisch!!! Was in Drei Teufels Namen ist das? Hier geht sprichwörtlich die Post ab – es dürfte nur wenige Schallplatten mit höherer Dynamik und aggressiverem Mix geben.

Fast ungefiltert springen die trocken gestimmten Kessel und die brillant crashenden Cymbals den Zuhörer an; vorausgesetzt, die Anlage macht mit. Das kann zum Problem werden, es gibt durchaus Berichte von Tonabnehmern, die angesichts der brachialen Klanggewalt, die auf dieser Platte verewigt ist, die Fahne gestrichen haben sollen. Inwieweit daran wirklich was ist, lässt sich kaum nachvollziehen. Glaubhaft ist es allerdings. Anfang der 2000er-Jahre gab es eine neu gemasterte Version (allerdings nur auf CD erhältlich), die versuchte, da noch eine Schippe draufzulegen – mit mäßigem Erfolg: Der modernisierte, basslastigere Gesamtsound der Neuauf-

lage macht zwar aufs erste Hören hin mehr her, wirkt aber auf Dauer artifizieller und weniger authentisch als das Original. Gut erhaltene Originalpressungen sind rar – wer eine hat, gibt sie nämlich normalerweise nicht mehr her. Die Pressqualität ist hervorragend, hier wurde größtenteils Wert auf klangliche Integrität gelegt. Musikalisch war und ist „Knock Out“ immer ein Streitthema, doch das ist nebensächlich, wie ein Porsche 911, der gefahren werden will. Die Anlage zeigt mit dieser LP, wieviel 911 in ihr steckt. Und einige werden auf der Strecke bleiben.

Extrem effektiv und einfach nur ein riesiger Spaß auf einer dynamisch klingenden Anlage!

Shirley Something



Shirley Bassey Something

Diese LP ist mir durch Zufall in die Hände geraten, als ich einen Stapel LPs gekauft habe. Es war auch die beste. Sofort das erste Stück und Titelsong „Something“ überraschte mich. Es klingt frisch, stark und gefühlvoll. Normalerweise stehe ich gar nicht auf Coverversionen. Diese Compilation ist angenehm anders. Hier singt und musiziert eine andere Liga. Hier gibt es hauptsächlich Coverversionen, die man kennt, allerdings aus der Ecke, wer war das noch mal? Johnny Harris' gefühlvolle Orchester-Arrangements passen wunderbar zu Shirley Basseys Stimme. Produ-

zent ist Noel Rogers. Der James-Bond-Song „Diamonds Are Forever“ machte sie weltweit bekannt. Wenn Sie diesen Song im Ohr haben, wissen Sie, was Sie erwartet. Ihre Stimme dominiert die Raumakustik. Es liegt immer ein ganz leichter Hall auf der Stimme. Welthits kommen hier rüber, ohne aufgesetzt zu klingen. Wenn sich ein Künstler an „My Way“ heranwagt, sollte er/sie wissen, was man tut. Sie weiß es.

Orchestermusik trifft Weltstimme.



STEREO UAS 29100

1. YOU AND I (from the MGM film "Goodbye Mr. Tompkins") 3:52
 2. SPINNING WHEEL 3:04
 3. YESTERDAY I HEARD THE RAIN 3:27
 4. THE SEA AND SAND 3:58
 5. MY WAY (Comme D'Habitude) 3:34
 6. WHAT ABOUT TODAY 3:08

STEREO UAS 29100

1. YOU AND I (from the MGM film "Goodbye Mr. Tompkins") 3:52
 2. LIGHT MY FIRE 3:25
 3. EASY TO BE GOES ON (from the film "Easy Rider") 2:36
 4. LIFE GOES ON (from the film "Easy Rider") 2:52
 5. WHAT ARE YOU DOING THE REST OF YOUR LIFE (from the film "Easy Rider") 2:52
 6. YESTERDAY WHEN I WAS YOUNG 3:52

Arranged and Conducted by JOHNNY HARRIS
 Produced by JOHNNY HARRIS and TONY COLTON
 Executive Producer NOEL ROGERS

SHIRLEY BASSEY
 WIRE MUSIC
 PHOTOPHONIC

United Artists Records
 A Product of Liberty UAG Records Ltd. London, England

One

- 1. Something · 3:32 Harrison
- 2. Spinning Wheel · 3:04 Thomas
- 3. Yesterday I Heard The Rain · 3:27 Mansanero
- 4. The Sea And Sand · 3:58 Harris/Colton
- 5. My Way (Comme D'Habitude) · 3:34 Anka/François
- 6. What About To-Day · 3:08 Shire

Two

- 1. You And I · 3:52 Bricusse
- 2. Light My Fire · 3:25 The Doors
- 3. Easy To Be Goes On · 2:36 Theodorakis
- 4. What Are You Doing The Rest Of Your Life · 2:52 LeGrand/Bergmann
- 5. Yesterday When I Was Young · 3:52 Aznavour/Kretzmer

- United Artists Records UAS 29 100
- Produzenten: Johnny Harris, Tony Colton
- Ausführender Produzent: Noel Rogers
- Fotos: Silvio Nobili
- 11 Musikstücke

- Seltenheitswert: 4
- Secondhand-Marktpreis: 10 Euro
- Gewicht: 152 Gramm
- Vinylpunkte: 6

- Anspieltipps:
 - Something
 - Yesterday I Heard The Rain
 - Light My Fire



BACHMAN · TURNER OVERDRIVE NOT FRAGILE



Bachmann-Turner Overdrive

Not Fragile

Diese Platte steht hier vor allem wegen eines Songs: Nein, nicht wegen „You Ain't See Nothing Yet“, neben „Roll On Down The Highway“ der unbestreitbare Massen-Hit des Albums, sondern wegen des Titeltracks „Not Fragile“. Wer den noch nicht gehört hat, weiß nicht, was ein Knackebass ist (lassen wir Bert Kämpfert hier mal außen vor), und die Gitarrenwand, die hier aufgefahren wird, ist ebenfalls mehr als beeindruckend. Fred Turners knochentrockener Bass wird von Randy Bachmans und Blair Thorntons megaheavy-groovy Gitarren quasi hinweggefegt, und Turners Stimme, die an Power und Ausdruckskraft ihresgleichen sucht, sorgt dann für Gänsehaut ohne Ende. Daher die uneingeschränkte Empfehlung: Laut hören! Nicht dass der Rest der Platte schlecht wäre, im Gegenteil! Die Produktion insgesamt ist

für die Zeit ungewöhnlich klar und breitbandig, offen und transparent, spart nicht mit Dynamik und ungefilterter Spielfreude. Sänger C. F. Turner erinnert zeitweise an Ozzy Osbourne. Die Schwärze und humorlose Härte von Black Sabbath erreichen BTO nicht ganz, aber für eine ordentliche Headbanging-Session reicht es bei Stücken wie „Givin' It All Away“ oder „Second Hand“ allemal.

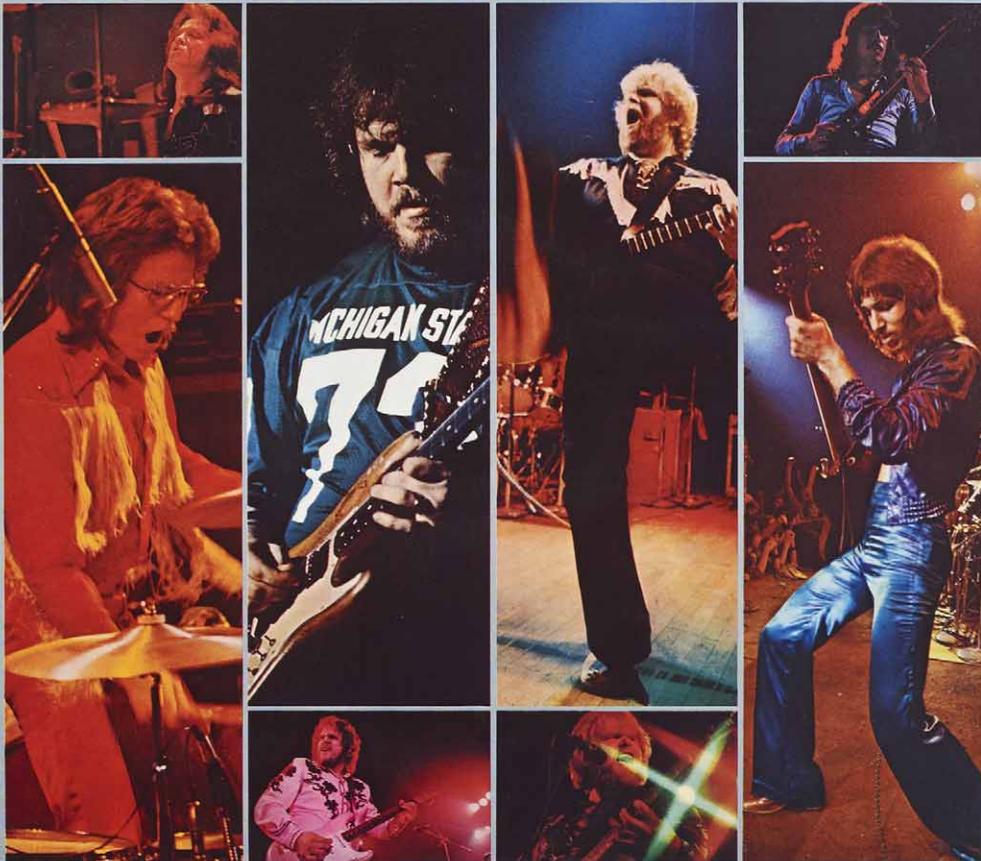
Melodiöse Soli, der immense Druck von Turners Bass, die Drums von Rob Bachman und die Gitarren von Randy Bachman und Blair Thornton schaffen hier einen bisher noch nie dagewesenen, fast schon modernen Sound. Mega-Heavy!



9100 007

 DE LUXE POP

Side One: NOT FRAGILE • ROCK IS MY LIFE, AND THIS IS MY SONG • ROLL ON DOWN THE HIGHWAY
 YOU AIN'T SEEN NOTHING YET • FREE WHEELIN' Side Two: SLEDGEHAMMER • BLUE MOANIN' • SECOND HAND • GIVIN' IT ALL AWAY



One

1. Not Fragile · 4:05 C. F. Turner
2. Rock Is My Life, And This Is My Song · 5:00 Randy Bachmann
3. Roll On Down The Highway · 3:56 C. F. Turner/Rob Bachmann
4. You Ain't Seen Nothing Yet · 3:54 Randy Bachmann
5. Free Wheelin' · 3:44 Blair Thornton

Two

1. Sledgehammer · 4:30 Randy Bachmann
2. Blue Moanin' · 3:42 C. F. Turner
3. Second Hand · 3:30 Randy Bachmann
4. Givin' It All Away · 3:46 Blair Thornton

- Produktionsjahr: 1974
- Mercury 9100 007
- Produzent: Randy Bachman
- Engineer: Mark K. Smith
- 9 Musikstücke

- Seltenheitswert: 4
- Secondhand-Marktpreis: 8 Euro
- Gewicht: 127 Gramm
- Vinylpunkte: 7

- Anspieltipps:
 - Not Fragile
 - Second Hand



Bad Company



Bad Company

Burnin' Sky

Die britische Hardrock-Band Bad Company war eine 1973 gegründete Supergruppe des Ex-King-Crimson-Bassisten Boz Burrell, des ehemaligen „Mott-The-Hoopie“-Gitarristen Mick Ralphs, des Sängers Paul Rodgers und des Drummers Simon Kirke, beide ehemalige Mitglieder von „Free“. Bad Company war die erste Band, die beim Led-Zeppelin-Label Swan Song Vanity unterzeichnete. Das selbst betitelte Debüt von 1974 war ein internationaler Hit, stürmte die Spitze der US-Album-Charts und erzielte mit der Nummer-1-Single „Cant Get Enough Of Your Love“ einen Mega-Hit.

Wenn Paul Rodgers nicht einer von den ganz großen Rock-Sängern der 70er-Jahre ist, dann ist es niemand. „Burnin' Sky“ lodert mit seinen wilden Songs, den übergroßen Trommelschlägen und dem fetten Bass feuerrot im Himmel. Die Stimme des Sängers hat zwar irgendwie eine gewisse Ähnlichkeit mit der von Sammy Hag-

gar (ja, ich weiß, Vergleiche sind ...), aber das macht gar nichts. Eher schon der abrupte, mit „Knapsack“ betitelte Ausflug in Volksmusik-Gefilde zwischen „Like Water“ und „Everything I Need“ gegen Ende der ersten Plattenseite (auf der LP-Hülle übrigens nicht extra aufgeführt). Egal. Bad Company haben sich mit dieser Platte in das Reich der Rock'n'Roll-Superstars mit einem rohen, fetten und kraftvollen Sound eingetragen. Hier kommt der Wunsch nach 38-cm-Pappmembranen und Eckhörnern auf. Wissen Sie, wie die klingen? Hier können Sie eine besondere Klangwelt kennen lernen!

Hardrock mit dem gewissen Extra – auf „Burnin' Sky“ teilen Bad Company ihren fetten Sound mit dem großen Löffel aus, und an Humor fehlt es auch nicht.



One

- 1. Burnin' Sky · 5:07 · Rodgers
- 2. Morning Sun · 4:08 · Rodgers
- 3. Leaving You · 3:25 · Rodgers
- 4. Like Water · 4:27 · Rodgers/Shimizu
- 5. Everything I Need · 3:22 · Rodgers/Ralphy/Kirke/Burrell

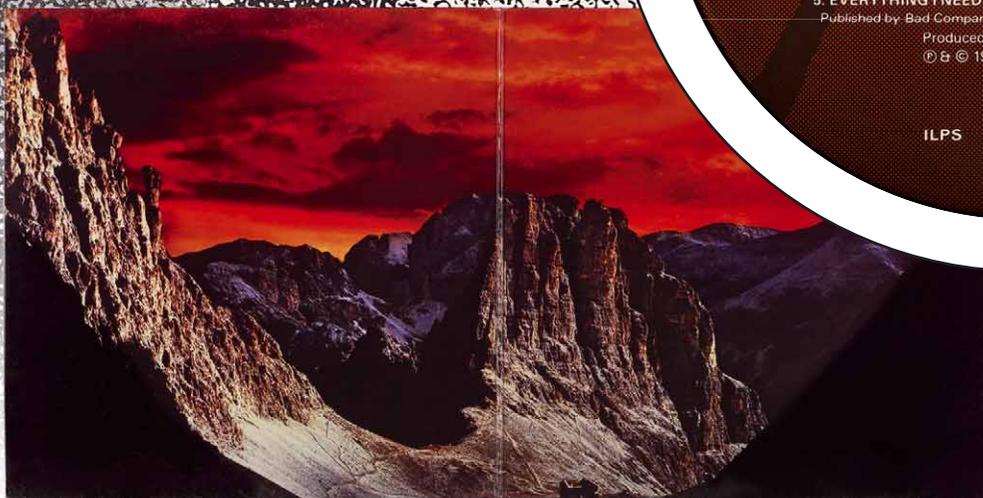
Two

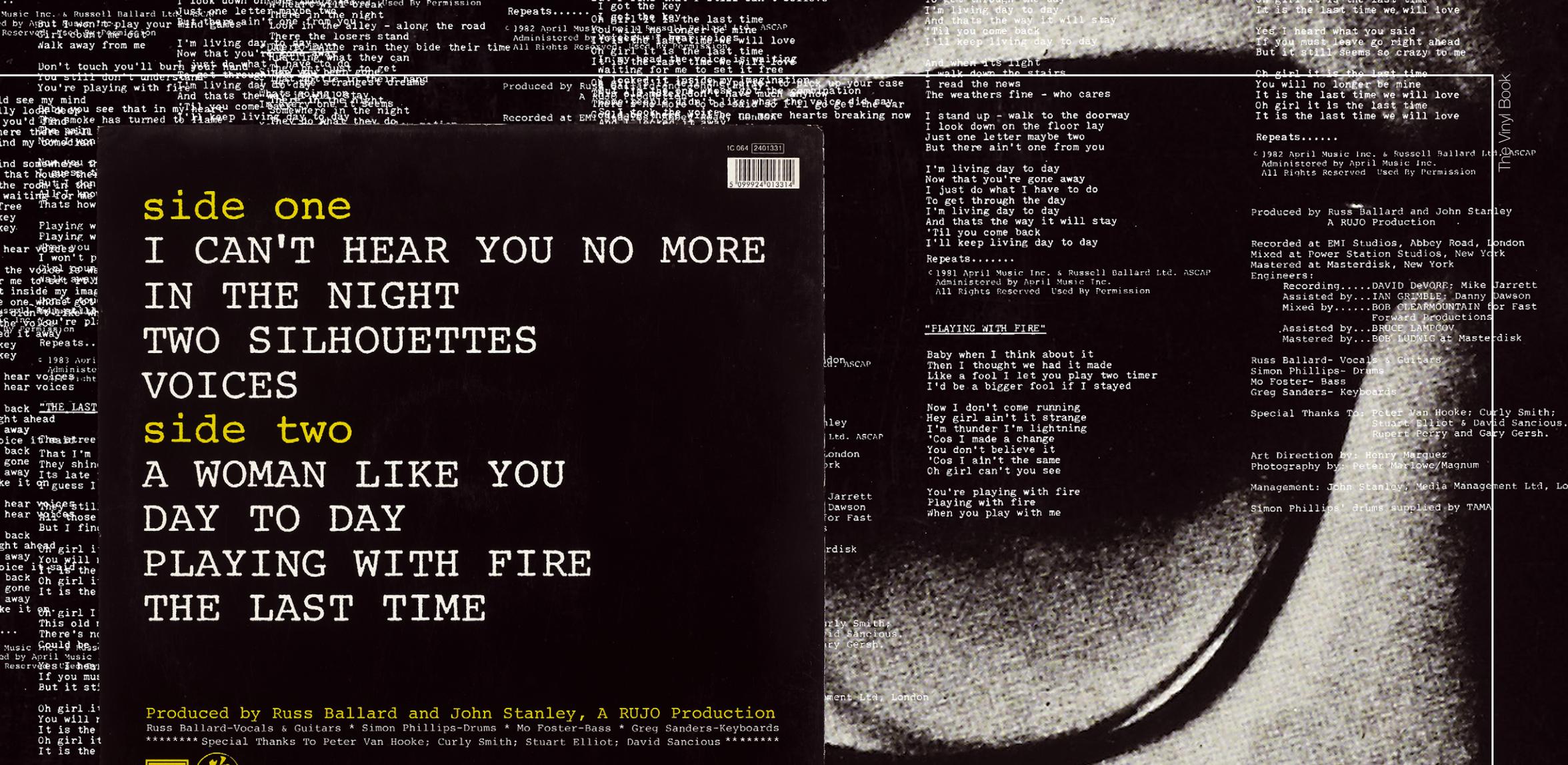
- 1. Heartbeat · 2:36 · Rodgers
- 2. Peace Of Mind · 3:22 · Kirke
- 3. Passing Time · 2:30 · Rodgers
- 4. Too Bad · 3:47 · Ralphy
- 5. Man Needs Woman · 3:43 · Ralphy
- 6. Master Of Ceremony · 7:10 · Rodgers/Ralphy/Kirke/Burrell

- Produktionsjahr: 1977
- ILPS 9441
- Produzent: Bad Company
- Engineer: Chris Kimsey
- 11 Musikstücke

- Seltenheitswert: 4
- Secondhand-Marktpreis: 10 Euro
- Gewicht: 120 Gramm
- Vinylpunkte: 7

- Anspieltipps:
 - Burnin' Sky
 - Master Of Ceremony





The Vinyl Book

side one

I CAN'T HEAR YOU NO MORE
IN THE NIGHT
TWO SILHOUETTES
VOICES

side two

A WOMAN LIKE YOU
DAY TO DAY
PLAYING WITH FIRE
THE LAST TIME

Produced by Russ Ballard and John Stanley, A RUJO Production
Russ Ballard-Vocals & Guitars * Simon Phillips-Drums * Mo Foster-Bass * Greg Sanders-Keyboards
*****Special Thanks To Peter Van Hooke; curly Smith; Stuart Elliot; David Sancious *****



© 1984 EMI America Records Art Direction by Henry Marquez/Photography by Peter Marlowe/Magnum
Marketed, manufactured and distributed by EMI
Printed in Germany by AP-Recorders GmbH, Köln

Produced by Russ Ballard and John Stanley, A RUJO Production
Recorded at EMI Studios, Abbey Road, London

© 1981 April Music Inc. & Russell Ballard Ltd. ASCAP
Administered by April Music Inc.
All Rights Reserved Used By Permission

"PLAYING WITH FIRE"

Baby when I think about it
Then I thought we had it made
Like a fool I let you play two timer
I'd be a bigger fool if I stayed

Now I don't come running
Hey girl ain't it strange
I'm thunder I'm lightning
'Cos I made a change
You don't believe it
'Cos I ain't the same
Oh girl can't you see

You're playing with fire
Playing with fire
When you play with me

Produced by Russ Ballard and John Stanley
A RUJO Production

Recorded at EMI Studios, Abbey Road, London
Mixed at Power Station Studios, New York
Mastered at Masterdisk, New York

Engineers:
Recording... DAVID DEVORE; Mike Jarrett
Assisted by... IAN GRIMBLE; Danny Dawson
Mixed by... BOB CLEARMOUNTAIN for Fast
Forward Productions
Assisted by... BRUCE LAMPOOV
Mastered by... BOB LUDWIG at Masterdisk

Russ Ballard- Vocals & Guitars
Simon Phillips- Drums
Mo Foster- Bass
Greg Sanders- Keyboards
Special Thanks To: Peter Van Hooke; curly Smith;
Stuart Elliot & David Sancious,
Rupert Perry and Gary Gersh.

Art Direction by: Henry Marquez
Photography by: Peter Marlowe/Magnum

Management: John Stanley, Media Management Ltd, London
Simon Phillips' drums supplied by TAMA



One

- 1. I Can't Hear You No More · 5:49 Russ Ballard
- 2. In The Night · 4:08 Russ Ballard
- 3. Two Silhouettes · 4:18 Russ Ballard
- 4. Voices · 5:33 Russ Ballard

Two

- 1. A Woman Like You · 4:24 Russ Ballard
- 2. Day To Day · 3:53 Russ Ballard
- 3. Playing With Fire · 5:05 Russ Ballard
- 4. The Last Time · 5:28 Russ Ballard

- Produktionsjahr: 1982
- Telefunken 6-25140 AP
- Produzenten: Russ Ballard, John Stanley
- Engineers: David DeVore, Mike Jarrett
- 8 Musikstücke

- Seltenheitswert: 5
- Secondhand-Marktpreis: 8 Euro
- Gewicht: 114 Gramm
- Vinylpunkte: 7

- Anspieltipps:
 - A Woman Like You
 - Voices

SURFER GIRL

SURFER GIRL THE BEACH BOYS

Here's a new album by the nation's favorite surfin' group, and it includes their newest hit, "Surfer Girl."

It's a new kind of song for the Beach Boys. All the things you've heard until now have had that great rockin' surfer beat — the style that made these fabulous young performers just about the biggest thing in the country. "Surfer Girl" is entirely different. It's a wonderful ballad, and if you haven't already heard the guys do it, you have a treat in store for you. This song is just becoming the romantic ballad of the day, and it's making thousands of new friends for the boys.

And for the old friends of the Beach Boys there's plenty of that good old surfin' beat too, plus their wonderful tribute to the Four Freshmen, sung in their style, **Your Summer Dream**.

As you already know, they're fabulous — all the way! Capitol wishes to express its special thanks to Beach Boy Brian Wilson for producing what we consider to be the finest Beach Boys album yet.



The Beach Boys Surfer Girl

Das amerikanische Label MFSL (Mobile Fidelity Sound Lab) hat in den 80er-Jahren wohl weltweit die besten Schallplatten produziert, immer in Lizenz, nur von den originalen Masterbändern und im Half-Speed-Verfahren. Mit einem hochwertigen Mastering und dem bestmöglichen Equipment entstanden Juwelen wie die 1983er-Ausgabe von „Surfer Girl“. Die Pressung erfolgte in Japan auf feinstem Virgin Vinyl (Super High Definition Vinyl), und das kann man hier hören. Okay, über die Musik kann man sich nach wie vor trefflich streiten – ganz ehrlich, ginge es hier ausschließlich um musikalische Kriterien, „Surfer Girl“ hätte wohl nicht den Weg in dieses Buch gefunden. Aber klanglich, ja klanglich geht hier nun mal die Sonne auf. Räumliche Trennung, Sauberkeit, Frequenzumfang (man höre nur mal „South Bay

Surfer“ mit einem Lautsprecher, der richtig tief runter geht: Mitten im Song singt ein Beach Boy sehr nah am Mikro, und sein initiales „b“ poppt mit einer unglaublichen Tieftonenergie aus der Anlage. Ähnliche Effekte erlebt man in „Little Deuce Coupe“, alles ist vom Feinsten. Vorsicht: Die MFSL-Ausgabe von 1983 ist mit Abstand klanglich die beste Version von „Little Surfer Girl“, gerade die frühen Capitol-45er-Pressungen (1963) sind im Vergleich dazu eher rüdig anzuhören ...

Sonne, Surfen, Virgin Vinyl und Half-Speed-Mastering – mehr braucht es nicht, um Spaß zu haben!



SURFER GIRL THE BEACH BOYS

Here's a new album by the nation's favorite surfin' group, and it includes their newest hit, "Surfer Girl."

It's a new kind of song for the Beach Boys. All the things you've heard until now have had that great rockin' surfer beat — the style that made these fabulous young performers just about the biggest thing in the country. "Surfer Girl" is entirely different. It's a wonderful ballad, and if you haven't already heard the guys do it, you have a treat in store for you. This song is fast becoming the romantic ballad of the day, and it's making thousands of new friends for the boys.

And for the old friends of the Beach Boys there's plenty of that good old surfin' beat too, plus their wonderful tribute to the Four Freshmen, sung in their style, **Your Summer Dream**.

As you already know, they're fabulous — all the way! Capitol wishes to express its special thanks to Beach Boy Brian Wilson for producing what we consider to be the finest Beach Boys album yet.

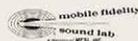
SIDE ONE

Surfer Girl
Catch a Wave
The Surfer Moon
South Bay Surfer
The Rocking Surfer
Little Deuce Coupe

SIDE TWO

In My Room
Hawaii
Surfer's Rule
Our Car Club
Your Summer Dream
Boogie Woodie

Cover Photo/Capitol Photo Studio/Ken Yeeder



Half-Speed Production and Mastering by Original Mastering works • Specially Plated and Pressed On High Definition Vinyl by Victor Company of Japan Ltd. • Special Static Free-Dust Free Inner Sleeve • Special Heavy Duty Protective Packaging • Source: The Original Stereo Master Tape • Mastered With The Original Cutting System • Manufactured and Distributed by MFSL, Inc., Petaluma, CA 94952, under license from Capitol Records, Inc. All Rights Reserved.



the finest beach boys album yet.
boy Brian Wilson for producing what we consider to be
Capitol wishes to express its special thanks to Beach
As you already know, they're fabulous — all the way!
Capitol wishes to express its special thanks to Beach
Boy Brian Wilson for producing what we consider to be
the finest Beach Boys album yet.

- One**
1. Surfer Girl · 2:05 · Brian Wilson
 2. Catch A Wave · 2:15 · Brian Wilson
 3. The Surfer Moon · 2:17 · Brian Wilson
 4. South Bay Surfer · 1:49 · Wilson/Wilson/Jardine
 5. The Rocking Surfer · 1:56 · Trad. Arr./B. Wilson
 6. Little Deuce Coupe · 1:50 · B. Wilson/R. Christian

- Two**
1. In My Room · 2:11 · B. Wilson/G. Usher
 2. Hawaii · 2:02 · Brian Wilson
 3. Surfer's Rule · 1:42 · B. Wilson/M. Love
 4. Our Card Club · 2:15 · B. Wilson/M. Love
 5. Your Summer Dream · 2:31 · B. Wilson/B. Norberg
 6. Boogie Woodie · 2:04 · Trad. Arr./B. Wilson

- Produktionsjahr: 1963, diese Version 1983
- MFSL 1-116
- Produzent: Brian Wilson
- 12 Musikstücke

- Seltenheitswert: 9
- Secondhand-Marktpreis: 50 Euro
- Gewicht: 124 Gramm
- Vinylpunkte: 7

- Anspieltipps:
 - Surfer Girl
 - Catch The Wave



Belafonte / Makeba An Evening With ...

Belafonte/Miriam Makeba

(ASCAP 3:08)

IN THE LAND OF

(Kwazulu)—Zulu

Miriam Makeba

(ASCAP 2:30)

HUSH, HUSH (The

Zulu

Harry Belafonte

(ASCAP 3:03)

TO THOSE WE LO

(Nongqongqo)—X

Miriam Makeba

(ASCAP 2:45)

GIVE US OUR LA

(Mabayeke)—Zulu

Harry Belafonte

(ASCAP 2:27)

BEWARE, VERWO

(Ndodemnyama)—

Miriam Makeba

(ASCAP 2:05)

LSP-3420 STEREO

AN EVENING WITH

BELAFONTE/makeba



Belafonte / Makeba

An Evening With ...

Afrika meets Karibik. Für mich die beste Belafonte-Platte. Am liebsten höre ich die Platte am lauen Sommerabend draußen auf der Terrasse mit meinen Lieblingslautsprechern, den Pointsources, den Dynacos oder den Dynaudios. Nur diese Boxen brachten bisher die wunderbare Räumlichkeit der Aufnahme, die Sanftheit der Stimmen, die beiden singen dann leibhaftig auf meiner Terrasse. Die afrikanischen Texte verstärken das Gefühl von Sommer, Sonne und Hängematte. Jetzt noch eine kleine Brise, und das Leben ist perfekt! Wie schön, dass die erste LP-

Seite nach 6 Stücken vorbei ist, ich die Augen öffne und die Platte rumdrehe, sonst hätte ich die restlichen Stücke verpasst. Je älter die Aufnahme, umso besser klingt sie. Die Nachpressungen verlieren an Räumlichkeit und Klarheit. Ich besitze 5 verschiedene Pressungen, die nebenstehende ist die allerbeste.

Mit dieser Musik kann man mal eben für eine halbe Stunde in die Karibik reisen.

LPM/LSP 2574

THE MANY MOODS OF BELAFONTE

Tongue Tie Baby — Who's Gonna Be Your Man — 'long About Now — Bamotsweri — I'm On My Way To Saturday — Betty An' Dupree — Summertime love — Lyla,